Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Litteratur

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Visual Library

Litteratur

Die Insel Tenerife. Wanderungen im kanarischen Hoch- und Tiefland. Von Hans Meyer. Mit 4 Originalkarten und 33 Textbildern. Leipzig, S. Hirzel, 1896

Hans Meyer gehört zu den wenigen hervorragenden deutschen Reisenden der Gegenwart, die die guten Überlieferungen der Litteratur der Reisebeschreibungen mit Verständnis weiterpflegen. Ob er ein unbekanntes Gebiet als wissenschaftlicher Pionier erforscht wie den Kilimandscharo, dessen Hochregionen er zuerst erstiegen, beschrieben und kartographisch dargestellt hat, oder ein mehrfach durchwandertes Gebiet wie die tiefern Teile Deutsch-Ostafrikas durchwandert, oder auf einer Reise um die Welt die verschiedensten Naturszenen und Kulturverhältnisse rasch hinter einander mit wenig Strichen zeichnet: seine Darstellungen sind immer reich an guten, ohne Voreingenommenheit angestellten Beobachtungen und geben sich in einer ungezwungnen und doch liebevoll durchgebildeten Form. Es überwuchern weder die wissenschaftlichen Interessen, noch drängen sich die subjektiven Anschauungen deklamatorisch vor, noch scheinen endlich die Linien des Tagebuchs wie ein dürres Schema durch. Der Verfasser verfällt auch nicht in die breite Schilderungsweise, die durch Häufung schmückender Beiwörter eine Art von pastoser Landschaftsmalerei mit Worten anstrebt. In dem Buche über die Insel Tenerifa ist diese Ausgeglichenheit besonders wohlthuend. Es ist eine Reisebeschreibung, eine Schilderung der natürlichen, ethnographischen und Kulturverhältnisse der Insel, es ist aber auch als Reisebegleiter gedacht. Die reine Wissenschaft kommt im Anhang F. von Luschans „Über eine Schädelsammlung von den kanarischen Inseln“ zur Geltung. Ob man einfach als Leser, oder als Tourist, um sich über Wege und Ziele zu unterrichten, oder endlich als Gelehrter das Buch zur Hand nimmt, um neue Beobachtungen zu suchen, immer wird man es befriedigt wieder aus der Hand legen. Wir sind überzeugt, daß die gewinnenden Schilderungen, besonders der Hochgebirgregionen des Pic von Teyde, dem so naheliegenden, über Genua in acht Tagen zu erreichenden Archipel der Kanarien neue Freunde zuführen werden. Zum Schluß möchten wir noch betonen, daß uns beim Durchlesen dieses Buches öfter der Gedanke wohlthuend berührte, daß der Verfasser kein Forscher und Reisender „von Profession,“ sondern der Vorstand einer großen Verlagsbuchhandlung ist, der seine Urlaubszeiten und Mußestunden zu wissenschaftlichen und litterarischen Schöpfungen solcher Art benützt.

Australien und Ozeanien. Eine allgemeine Landeskunde von Wilhelm Sievers. Mit 140 Abbildungen im Text, 12 Karten und 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut, 1895 (Allgemeine Länderkunde, 5. Band)

Während sich Deutschland politisch in drei verschiednen Teilen von Ozeanien festgesetzt hat: in Neuguinea, im Bismarckarchipel und auf den Marschallinseln, ist auch seine Teilnahme an dem Handel und Verkehr mit den australischen Kolonien von Jahr zu Jahr gestiegen. Der bevorstehende Zusammenschluß dieser jungen Staaten zu einem australischen Reich und das Emporstreben Japans verleihen dem ganzen pazifischen Gebiet ein erhöhtes allgemeines Interesse. So kommt die hier genannte australisch-ozeanische Länderkunde gerade zur rechten Zeit, und sie wird von vielen willkommen geheißen werden, die sich mit den alten, zu ihrer Zeit trefflichen Büchern von Meinicke (1875 bis 1876) nicht weiter behelfen konnten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

In ihrer Art nicht weniger zeitgemäß ist aber auch die Beschreibung der „Südpolarländer," die gleichsam als Anhang beigegeben ist. Die Gliederung des reichen Stoffes ist dieselbe wie in den vier vorangehenden Bänden der Länderkunde: der Verfasser behandelt die Entdeckungsgeschichte, die Oberflächengestalt, das Klima, die Pflanzenwelt, die Tierwelt, die Bevölkerung, zuletzt in breiterer Ausführung die Staaten und die Kolonien. Wir haben die Güte des Inhalts durch einen Vergleich mit Stanfords 1894 erschienenem Australasia geprüft. Das deutsche Buch ist aus den besten Quellen geschöpft, klar, zuverlässig und so vollständig wie möglich. Die Illustrationen sind vortrefflich. Mit wahrer Freude haben wir die schöne Nachbildung des wenig bekannten Graffschen Bildnisses von Johann Reinhold Forster, umgeben von einem Kranze der zierlichen Forsteria australis, begrüßt.

So ist denn mit diesem fünften Bande wieder einmal nach langer Pause eine ziemlich ausführliche Weltbeschreibung in deutscher Sprache geschaffen, die von dem Stande der geographischen Kenntnis und der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung um die Mitte der neunziger Jahre ein treues Bild giebt. Wenn sie, woran wir bei einem so brauchbaren und schon äußerlich so anziehenden Werke nicht zweifeln, in wenigen Jahren eine Erneuerung erfahren wird, so wird vielleicht der schildernde Teil an Inhalt, besonders an Farben und Lichtern, noch reicher und das Ganze an manchen Stellen noch lesbarer gemacht werden.

Spamers illustrirte Weltgeschichte. Geschichte der neuesten Zeit, erster Teil. Von der französischen Revolution bis zum österreichischen Feldzuge 1809 von Professor B. Volz. In dritter Auflage bearbeitet von Dr. Konrad Sturmhöfel. Mit 276 Textabbildungen, sowie 28 Beilagen und Karten. Leipzig, Otto Spamer, 1895

In diesem achten Bande des großartigen Werkes haben wir besonders die mit großer Umsicht abgefaßte Darstellung des Geisteslebens unmittelbar vor der Revolution bewundert und die geschickte Auswahl der Schriften der berühmten Litteraten des Zeitalters der Encyklopädie, von denen Auszüge geboten werden. Unter den Illustrationen sind auch die politischen Karikaturen reichlich vertreten.

Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig
Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig. — Druck von Carl Marquart in Leipzig

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG